

**Gemeinsames Informationsblatt
der Mitgliedsgemeinden
der Verwaltungsgemeinschaft
Hügelland-Täler:**

Bremsnitz, Eineborn, Geisenhain, Gneus,
Großbockedra, Karlsdorf, Kleinbockedra,
Kleinebersdorf, Lippersdorf-Erdmannsdorf,
Meusebach, Oberbodnitz mit Seitenbrück,
Ottendorf, Rattelsdorf, Rausdorf, Renthendorf
mit Hellborn, Tautendorf, Tissa mit Ulrichswalde,
Tröbnitz, Trockenborn-Wolfersdorf, Unterbodnitz
mit Magersdorf, Waltersdorf, Weißbach

Der DORF KURIER

Mitgliedsgemeinde vorgestellt: Tröbnitz



Inhalt

- | | | | |
|---|-------|---------------------------------------|---------|
| • Die Verwaltungsgemeinschaft | 2 | • Aus den Mitgliedsgemeinden | 8 – 11 |
| • Sprechzeiten der Ämter | 2 | • Mitgliedsgemeinde vorgestellt | 11 – 13 |
| • Öffnungszeiten Außenstelle Kfz-Zulassung Stadtroda | 2 | • Leute aus unseren Dörfern | 14 |
| • Mitteilungen | 3 – 4 | • Heimatgeschichte(n) | 14 – 15 |
| • Veranstaltungen | 4 – 7 | • Die freche Kamera | 16 |

Die Verwaltungsgemeinschaft mit ihrer Organisationsstruktur

Wie erreichen Sie die Ämter der Verwaltungsgemeinschaft?

VG-Vorsitzender	Herr Weidemann	☎ 03 64 28 / 6 48 11	Raum 01
Hauptamtsleiter	Herr Rentsch	03 64 28 / 6 48 12	Raum 04
Allgemeine Verwaltung	Frau Töpfer	03 64 28 / 64 80	Raum 02
Ordnungsamt	Frau Grafe Frau Enke	03 64 28 / 6 48 23	Raum 08
Einwohnermeldeamt	Frau Werner	03 64 28 / 6 48 19	Raum 14
Versicherungen	Frau Klee	03 64 28 / 6 48 24	Raum 02
Personalamt	Frau Tupaika Frau Hädrich	03 64 28 / 6 48 22 03 64 28 / 6 48 21	Raum 09 Raum 10
Steueramt	Frau Langer Frau Schuster	03 64 28 / 6 48 21 03 64 28 / 6 48 20	Raum 10 Raum 10
Bauamt	Herr Eberhardt Frau A. Kraft / Frau Langer	03 64 28 / 6 48 17 03 64 28 / 6 48 16	Raum 20 Raum 20
Kasse	Frau Seliger / Frau Eber	03 64 28 / 6 48 15	Raum 15
Kämmerei	Frau Seidler / Frau K. Kraft	03 64 28 / 6 48 14	Raum 16
Polizeidirektion Stadtroda		03 64 28 / 6 40	

Internetadresse: www.huegelland-taeler.de



Sprechzeiten der Ämter

Verwaltungsgemeinschaft	Einwohnermeldeamt	Schiedsstelle
Mo 9.00 – 12.00 Uhr	Mo + Fr 9.00 – 12.00 Uhr	Montag (gerade Woche) 17.30 – 18.30 Uhr
Di 9.00 – 12.00 Uhr	Di 9.00 – 12.00 Uhr	in Ottendorf Nr. 11 (ehem. Schule)
Mi 9.00 – 12.00 Uhr	13.00 – 15.00 Uhr	Vor dem Besuch der Schiedsstelle in Ottendorf
Do 9.00 – 12.00 Uhr	Mi geschlossen	bitte telefonische Anmeldung an Herrn Müller,
13.00 – 18.00 Uhr	Do 9.00 – 12.00 Uhr	Tel. 03 64 26 / 5 04 92 oder
Fr 9.00 – 12.00 Uhr	13.00 – 18.00 Uhr	Herrn Langer 03 64 26 / 5 04 60

Öffnungszeiten der Außenstelle Kfz-Zulassung in Stadtroda · An der Roda 6

Montag	8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 15.30 Uhr
Dienstag	8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 15.30 Uhr
Mittwoch	8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 15.30 Uhr
Donnerstag	8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.30 Uhr
Freitag	8.30 – 12.00 Uhr	

Auch außerhalb der genannten Sprechzeiten können Termine im Bedarfsfall telefonisch oder mündlich vereinbart werden.

Öffnungszeiten des „Club 101 e.V.“ Ottendorf

Mo 14.00 – 19.00 Uhr · Di, Mi, Do 14.00 – 22.00 Uhr · Fr 14.00 – 23.00 Uhr

Öffnungszeiten Brehm-Gedenkstätte Renthendorf

☎ 03 64 26 - 2 22 16

täglich von 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr

eine von ca. 170 Akzeptanzstellen für die ThüringenCard (www.thueringencard.info)

Heimatmuseum Tröbnitz

Alle interessierten Bürger, die unser Heimatmuseum in der Tröbnitzer Pfarscheune besuchen möchten, bitten wir zwecks Terminabsprache (nach 18.00 Uhr) anzurufen:

Herr Zipfel 03 64 28 - 4 12 72 oder Herr Wolfram 03 64 28 - 6 15 01

Mitteilungen

Das Steueramt der VG Hügelland/Täler teilt mit:

Um möglichst Mahngebühren und Säumniszuschläge zu vermeiden, möchten wir rechtzeitig darauf hinweisen, dass die **Grundsteuern** des 4. Quartals 2007 zum **15.11.2007** fällig werden.

Bei Grund- bzw. Hundesteuerzahlung bitte Steuernummer mit angeben.

Pachten sind am **15.10.2007** fällig.



Das Meldeamt gibt bekannt:

Öffentliche Bekanntmachung der Meldebehörde der Verwaltungsgemeinschaft „Hügelland/Täler“

Hiermit wird öffentlich bekannt gemacht, dass für die Meldebehörde der VG Hügelland/Täler in Tröbnitz die allgemeine Übermittlung der Lohnsteuerkarten für die Einwohner des Meldebereichs der Verwaltungsgemeinschaft bis zum 31. Oktober für das Lohnsteuerjahr 2008 abgeschlossen sein wird. Alle lohnsteuerpflichtigen Einwohner, denen bis zu diesem Tage keine bzw. eine fehlerhafte Lohnsteuerkarte zugegangen sein sollte, werden gebeten, im Einwohnermeldeamt der VG Tröbnitz die Ausstellung bzw. Korrektur der Lohnsteuerkarte zu beantragen. Nicht benötigte Lohnsteuerkarten (z.B. für Rentner) sind im Einwohnermeldeamt abzugeben.

Die Meldebehörde hat folgende Sprechzeiten:

Montag	9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag	9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr
Freitag	9.00 – 12.00 Uhr



Die Gemeinde Ottendorf vermietet ab 1. Januar 2008 (eventuell auch früher) im Wohnblock Nr. 121 eine teilsanierte Einraumwohnung mit einer Größe von 33,5 m².

Nähere Auskünfte erteilt der
Bürgermeister Herr Bauer,
Telefon 03 64 26 / 8 27 65 oder zur Sprechzeit
dienstags von 17.00 bis 19.00 Uhr
(Telefon 03 64 26 / 2 23 12)

Ihr Ordnungsamt

Erste Verordnung zur Änderung der Pflanzenabfall-Verordnung vom 09.03.1999

– Veröffentlicht im Gesetz- und Verordnungsblatt für den Freistaat Thüringen Nr. 7/1999 –

Aufgrund der o. g. Verordnung darf in der Zeit vom 27.10. bis 10.11.2007 trockener, unbelasteter Baum- und Strauchverschnitt verbrannt werden.

Als Grundvoraussetzung für das Verbrennen sind folgende Regeln zu beachten:

Im § 5 der Pflanzenabfall-Verordnung werden die Anforderungen zur Verbrennung festgelegt. Konkret dürfen durch das Verbrennen keine Gefahren oder Belästigungen durch Rauch- und Funkenflug für die Allgemeinheit und die Nachbarschaft eintreten. Es ist insbesondere auf die Windrichtung und Windgeschwindigkeit zu achten. Bei starkem Wind ist das Feuer zu löschen.

Zum Anzünden und zur Unterstützung des Feuers dürfen keine anderen Stoffe, insbesondere keine häuslichen Abfälle, Reifen, Mineralölprodukte, Laub, Grasschnitt oder mit Schutzmitteln behandelte Hölzer, benutzt werden.

Die Verbrennungsstellen auf bewachsenem Boden sind mit Schutzstreifen zu umgeben und nach Abschluss ausreichend mit Erde abzudecken oder mit Wasser zu löschen.

Das Feuer ist durch eine volljährige Person zu beaufsichtigen bis Flammen und Glut erloschen sind. Eine Nachkontrolle ist zu gewährleisten.

Sonntags ist ein Verbrennen generell untersagt.

Es müssen folgende Mindestabstände eingehalten werden:

- 50 m zu öffentlichen Straßen,
- 15 m zu Öffnungen in Gebäudewänden, zu Gebäuden mit weicher Überdachung sowie zu Gebäuden mit brennbarer Außenverkleidung,
- 100 m zu Lagern mit brennbaren Flüssigkeiten oder Druckgasen sowie zu Betrieben, in denen explosionsgefährliche oder brennbare Stoffe hergestellt, verarbeitet oder gelagert werden,
- 20 m zu landwirtschaftlichen Flächen mit leichtentzündlichem Bewuchs,
- 100 m zu Waldflächen, wobei besondere Trockenperioden, in den einzelnen Forstbezirken höhere Waldbrandwarnstufen (ab Waldbrandwarnstufe II) bestehen, entsprechend zu berücksichtigen sind und
- 5 m zur Grundstücksgrenze.

Die Anzeigepflicht des Verbrennens bei Gemeinde und Rettungsleitstelle für diesen Zeitraum entfällt.

Auf eine strikte Einhaltung der abfallrechtlichen Bestimmungen wird nochmals verwiesen!

VG „Hügelland/Täler“
Ordnungsamt

Waldbauernbrief

Welche Folgen haben Sturm- und Käferkalamitäten für den Wald?

Was kann man dagegen tun?

Wie sollte man den Wald richtig pflegen und was kostet die Pflege?

Wie werden Durchforstungen richtig durchgeführt?

Wie viel Geld kann ich durch den Holzverkauf Erlösen?

Wie bewirtschafte ich den Wald unter betriebswirtschaftlichen Aspekten?

Welche Rechte und Pflichten ergeben sich für Waldbesitzer durch das Waldgesetz?

Wie können Wildschäden im Wald verhindert werden?

Auf diese und viele andere Fragen erhalten Sie in der Waldbesitzerschule Antworten. An zwei Wochenenden werden Ihnen viele interessante Informationen über die Bewirtschaftung Ihres Waldes vermittelt. Darunter u. a.

- Gesetzliche Grundlagen der Waldbewirtschaftung
- Standortansprüche und wirtschaftliche Bedeutung der wichtigen Baumarten
- Pflege, Durchforstung und Verjüngung der Wälder
- Kalkulationsverfahren wichtiger Forstarbeiten bei der Pflege, Durchforstung und Verjüngung
- Überblick über Fördermöglichkeiten
- Grundlagen der Holzvermarktung sowie des Waldschutzes
- Steuerarten im Forstbetrieb

- Rechte und Pflichten eines Waldbesitzers im Rahmen der Jagd sowie Erkennung, Bewertung und Entschädigung von Wildschäden
- Überblick über wichtige Naturschutzaspekte im Wald (z.B. FFH und § 18 Biotope)
- Forstfachliche Betreuungsmöglichkeiten für den Privatforstbetrieb
- Anwendungsmöglichkeiten und praktische Relevanz von Waldbewertungen
- Halbtägige Exkursion im Wald zur Vertiefung waldbaulicher Themen

Wo? Bad Blankenburg

Wann? Vom 7. bis 9.12. und vom 14. bis 16.12. 2007

Kosten? 35,- bis 45,- Euro (je nach Teilnehmerzahl) für beide Wochenenden

Lehrgangsführung: TSS-Forstplanung, Schwarzburg, Dr. Frank Setzer und Forstassessor Karsten Spinner

Anmeldung? Inspektionsleiter Ost Herr Pernutz

Tel.: (03 64 28) 51 14 00 oder Waldbesitzerverband

Tel.: (0 36 24) 31 38 80

Vermietung einer sanierten Wohnung

Die Gemeinde Ottendorf vermietet ab 01.01.2008 eine sanierte 4-Raum-Wohnung (70,5 m²) im Haus Nr. 121, einschließlich eines Kleingartens.

Nähere Auskünfte erteilt der Bürgermeister Herr Bauer unter der Telefon-Nr. (03 66 01) 8 27 65 oder (03 64 26) 2 24 62.

Vermietung von Wohnraum in Geisenhain

Die Gemeinde Geisenhain vermietet ab sofort 3 sanierte 1-Raum-Wohnungen mit Wohnflächen von 32,7 m², 35,5 m² und 43,00 m². Zu den Wohnungen gehört ein PKW-Stellplatz.

Nähere Auskunft erteilt der Bürgermeister Herr Böhme unter der Telefon-Nr. (03 64 28) 6 19 75.

Veranstaltungsplan von Oktober bis Dezember 2007

Für die nächste Ausgabe des Dorfkuriers geben Sie bitte eine schriftliche Aufstellung Ihrer Veranstaltungen in der Verwaltungsgemeinschaft bei Frau Töpfer, per Fax an die 03 64 28 / 6 48 48, oder per E-Mail an veranstaltungen@huegelland-taeler.de ab. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Anfang Januar 2008 ist der 14. Dezember 2007.**

Hinweis: Auf die Vollständigkeit aller Veranstaltungen im Gebiet der VG erheben wir keinen Anspruch und wir können diese auch nicht garantieren, da uns nicht immer alle gemeldet werden (können) oder manche Termine nicht feststehen. Bitte informieren Sie sich zusätzlich in Ihrer Gemeinde! (Irrtümer vorbehalten)

Gemeinde	Datum/Uhrzeit	Veranstaltungen	Veranstaltungsort / Veranstalter
<u>Oktober 2007</u>			
Tautendorf	2.10.	2. Tautendorfer Oktoberfest Tautendorf	Gemeindehaus Tautendorf/ Hormsenreiter e.V.
Tröbnitz	2. – 3.10.	Dorffest	Tröbnitz
Ottendorf	3.10. 13.00 Uhr	Herbstwanderung	Feuerwehrverein Ottendorf
Tröbnitz	5.10. 15.30 Uhr	Herbstfest des Kindergartens Wirbelwind	Festhalle Tröbnitz / Kindergarten Wirbelwind
Erdmannsdorf	6.10. 13.30 Uhr	Rederberch Superhill – Mountainbike-Downhill-Rennen	Rederberch Erdmannsdorf / RSV Rederberch e.V.
Lippersdorf	6.10. 13.00 Uhr	Herbstfest der Tälerschule Lippersdorf	Tälerschule Lippersdorf / Schulförderverein Tälerschule Lippersdorf e.V.
Lippersdorf	6.10. 13.00 Uhr	Pflanzentauschbörse	Kreativwerkstatt Schlichter / 07646 Lippersdorf, Kirchgasse 2
Trockenborn- Wolfersdorf	6.10. 19.30 Uhr	Tanz in den Herbst	Wolfersdorf / Gasthof Schlüsselgrund

Gemeinde	Datum/Uhrzeit	Veranstaltungen	Veranstaltungsort / Veranstalter
Lippersdorf	9.10. 19.30 Uhr	Herzinfarkt – wie erkenne ich die Gefahr? Mit Dr. med. Masri-Zada (Kardiologin, Gemeinschaftspraxis Gera) Um telefonische Anmeldung unter (03 64 26) 2 23 81 wird gebeten!	Kreativwerkstatt Schlichter / 07646 Lippersdorf, Kirchgasse 2
Kleinebersdorf	13.10. 14.00 Uhr	Einweihung des renovierten Gemeindehauses	Gemeindehaus Kleinebersdorf / Gemeinde Kleinebersdorf und Dorfverein
Tröbnitz	13.10. 9.30 – 11.00 Uhr	Wunderkinder für Kinder von 3 – 7 Jahren	Pfarrhof Tröbnitz / Kirchgemeinde Tröbnitz
Renthendorf	14.10. 13.00 – 17.00 Uhr	Gemeinsamer Aktionstag des Brehm-Schullandheimes, der Brehm-Gedenkstätte und des Förderkreises Brehm e.V. „Auf Spurensuche bei den Brehms in Renthendorf“ unter anderem mit: • „Schnipseljagd“ zur Brehm-Buche (= Herbstwanderung des Förderkreises Brehm über ca. 6 km sowie weiterem Wanderungsangebot über 3 km), • Tag der offenen Tür im Schullandheim • Vogelstimmentraining ...	Sportplatz Renthendorf, Brehm- Schullandheim / Förderkreis Brehm e. V., Brehm-Schullandheim, Brehm-Gedenkstätte
Tröbnitz	27.10. 9.30 – 11.30 Uhr	Kindersamstag für Kinder der 1.– 6. Klassen	Pfarrhof Tröbnitz / Kirchgemeinde Tröbnitz
Erdmannsdorf	27.10. 20.00 Uhr	Kirmestanz mit traditionellem Karpfenessen (nur auf Vorbestellung) – Einlass ab 19.00 Uhr	Saal Tälerschänke Erdmannsdorf/ Die Wirtsleute
<u>November 2007</u>			
Tautendorf	3.11. ab 20 Uhr	Kirmestanz	Gemeindehaus Tautendorf / Hormsenreiter e.V.
Tröbnitz	10.11. 9.30 – 11.00 Uhr	Wunderkinder für Kinder von 3 – 7 Jahren	Pfarrhof Tröbnitz / Kirchgemeinde Tröbnitz
Ottendorf	10.11. 17.00 – 19.00 Uhr	Martinstag Laternenumzug von der Kirche Eineborn nach Ottendorf, Martinsfeuer, Speisen und Getränke im Pfarrgarten	Pfarrgarten Ottendorf / Pfarramt Ottendorf
Tröbnitz	11.11. 17.00 Uhr	Martinstag in Tröbnitz Beginn in der Kirche, anschließend Lampionumzug	Kirche Tröbnitz / Kirchgemeinde Tröbnitz
Meusebach	17.11. 20.11 Uhr	Faschingseröffnung	Spatzenjägerhalle / Heimat- und Feuerwehrverein Meusebach e.V.
Rausdorf	18.11.	Grabschmuck- und Adventsausstellung	Kirche Rausdorf / Kirchgemeinde Rausdorf
Ottendorf	24.11. 14.00 Uhr	Preisskat	Tälerstube Ottendorf / Feuerwehrverein Ottendorf
Tröbnitz	24.11. 9.30 – 11.30 Uhr	Kindersamstag für Kinder der 1. – 6. Klassen	Pfarrhof Tröbnitz / Kirchgemeinde Tröbnitz
Erdmannsdorf	24.11. 19.30 Uhr	Tanzabend mit Tanzmusik und der Live-Band „six to barn“, die Rockgruppe zum Anfassen und mit Pfiff	Saal Tälerschänke Erdmannsdorf / Wirtsleute Tälerschänke
Lippersdorf	27.11. 19.30 Uhr	Osteoporose – wie erkenne ich das Risiko und was kann man dagegen tun? mit Dr. med. Chr. Kranich (Orthopädin, Eisenberg) – Um rechtzeitige telefonische Anmeldung unter (03 64 26) 2 23 81 wird gebeten!	Kreativhof Schlichter / Lippersdorf, Kirchgasse 2
<u>Dezember 2007</u>			
Kleinebersdorf	1.12. 11.00 – 16.00 Uhr	Weihnachtsmarkt	Blumenhof Rietze
Lippersdorf	1.12. 11.00 Uhr	5. Vorweihnachtlicher Hofmarkt mit vielen Ausstellern	Kreativhof Schlichter / Lippersdorf, Kirchgasse 2
Stadtroda	1.12. 19.00 Uhr	Jahresabschlusskonzert des Jugendblasorchesters Tröbnitz	Schützenhaus Stadtroda / Jugendblasorchester Tröbnitz

Gemeinde	Datum/Uhrzeit	Veranstaltungen	Veranstaltungsort / Veranstalter
Tautendorf	2.12. 15.00 Uhr	Adventsblasen und -singen in der Kirche, anschließend sSchmücken des Adventsbaumes auf dem Dorfplatz	Kirche Tautendorf / Kirchgemeinde Tautendorf
Tröbnitz	4.12. 16.30 Uhr	Adventssingen des Kindergartens Wirbelwind mit musikalischer Untermalung der Nachwuchsgruppe des Jugendblasorchesters Tröbnitz	Tröbnitz / Kindergarten Wirbelwind Tröbnitz
Ottendorf	08.12.	Weihnachtsmarkt am Tälermarkt	Tälermarkt Ottendorf / Agrargenossenschaft Ottendorf e.G.
Lippersdorf	11.12. 19.30 Uhr	Lieder, Gedichte und Geschichten zur Weihnachtszeit – W. Mengers (Liedermacher, Eisenberg) V. Schlichter (Kreativwerkstatt, Lippersdorf) Um rechtzeitige telefonische Voranmeldung unter (03 64 26) 2 23 81 wird gebeten!	Kreativhof Schlichter / Lippersdorf, Kirchgasse 2
Kleinebersdorf	11.12. 14.30 Uhr	Rentnerweihnachtsfeier	Gemeindehaus Kleinebersdorf / Gemeinde Kleinebersdorf
Weißbach	15.12. 14.00 Uhr	Rentnerweihnachtsfeier der Gemeinden Weißbach, Waltersdorf, Rattelsdorf, Karlsdorf, Lippersdorf-Erdmannsdorf, Ottendorf	Saal Weißbach / Gemeinden Weißbach, Waltersdorf, Rattelsdorf, Karlsdorf, Lippersdorf-Erdmannsdorf
Tröbnitz	16.12.	Weihnachtskonzert des Jugendblasorchesters Tröbnitz	Kirche Tröbnitz / Jugendblasorchester Tröbnitz
Bremsnitz, Lippersdorf, Ottendorf	24.12.	Gottesdienste mit Krippenspiel am Hl. Abend: 14.00 Uhr Kirche Bremsnitz 15.30 Uhr Kirche Lippersdorf 17.30 Uhr Kirche Ottendorf	Kirchen Bremsnitz, Lippersdorf, Ottendorf / Pfarramt Ottendorf
Erdmannsdorf	25.12. ab 11.30 Uhr	Weihnachtsessen auf Vorbestellung und Tischreservierung gibt es ½ Ente mit Thüringer Klößen und Rotkraut für 8,50 € oder à la carte Vorbestellung bis 22.12.07, 13 Uhr Gerichte, die überzeugen: www.taeler-schaenke.de	Tälerschänke Erdmannsdorf / Wirtsleute Tälerschänke
Trockenborn- Wolfersdorf	31.12. 19.00 Uhr	Traditionelle Silvesterfeier mit einem Feuerwerk aus Musik und guter Laune. Für Gaumenschmaus und Getränke ist gesorgt. Reservierung: (03 64 28) 4 11 12	Wolfersdorf / Gasthof Schüsselgrund
Erdmannsdorf	31.12.	Silvesterball Kartenvorbestellung in der Tälerschänke oder (03 64 26) 2 00 72 www.taeler-schaenke	Saal Tälerschänke Erdmannsdorf / Wirtsleute Tälerschänke

Kindergarten „Wirbelwind“ Tröbnitz – Unsere Termine:

- Am Dienstag, dem 2.10.2007, findet von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr eine „Schnupperstunde“ für all diejenigen statt, die unsere Einrichtung gern besuchen möchten.
- Am Freitag, dem 5. 10. 2007, findet ab 15.30 Uhr unser Herbstfest in der Festscheune Tröbnitz statt. Hierzu sind alle Interessierten herzlichst eingeladen.
- Am Dienstag, dem 4.12.2007, werden wir unser alljährliches Adventssingen durchführen. Zusammen mit den Kindern, deren Eltern und Verwandten werden wir 16.30 Uhr mit musikalischer Umrahmung durch das Nachwuchsorchester des JBO Tröbnitz vom Kindergarten aus starten. Hierzu sind alle Gäste herzlichst willkommen.

Weihnachtsmarkt

Der **Blumenhof Rietze** Kleinebersdorf lädt am 1.12.2007 von 11.00 bis 16.00 Uhr zum **Weihnachtsmarkt** ein.

- Eine Vielfalt an weihnachtlicher Floristik erwartet Sie.
- Für das leibliche Wohl wird gesorgt

Regelmäßige Veranstaltungen der Kirchgemeinde Tröbnitz

Kindersamstag:

Sa, 27.10. und 24.11. von 9.30 – 11.30 Uhr Pfarrhof Tröbnitz für Kinder der 1. – 6. Klassen

Wunderkinder:

Sa, 13.10.; 10.11. und 8.12. von 9.30 – 11.00 Uhr Pfarrhof Tröbnitz für Kinder von 3 – 7 Jahren

Krippenspiele und Krippenspielproben entnehmen sie bitte den Aushängen!

Martinstag in Tröbnitz:

Am Sonntag, dem 11.11. 2007, Beginn um 17.00 Uhr in der Kirche. Danach findet wieder ein Lampionumzug mit anschließendem gemütlichem Beisammensein statt. Wir sammeln am Martinstag wieder eine Kollekte für „Weihnachten im Schuhkarton“ und es können auch Päckchen für diese Aktion abgegeben werden!

Christlicher Jugend-Treff:

Der CJT trifft sich nach Absprache wöchentlich im Pfarrhof Tröbnitz. Genaue Informationen über Sieglinde Reinert.

Gesprächskreis:

Donnerstag, 11.10. 2007, 19.30 Uhr Pfarrhof Tröbnitz

OASE Gottesdienste:

So, 28.10. um 16.30 Uhr in der Stadtrodaer Kirche

So, 02.12. um 16.30 Uhr Adventsoase im Feuerwehrhaus Tröbnitz

So, 27.01. 2008 um 16.30 Uhr im Feuerwehrhaus Tröbnitz

So, 24.02.2008 um 16.30 Uhr Geburtstagssoase mit Pastorin Eichert im Feuerwehrhaus Tröbnitz

Konfirmandenunterricht:

Auch in diesem Jahr gibt es die Möglichkeit, mit dem Konfirmandenunterricht zu beginnen. Allerdings werden wir wohl eher eine kleine, gemütliche Gruppe werden. Wer überlegt, sein Kind konfirmieren zu lassen, bitte dies schriftlich dem Ev.-Luth. Pfarramt, Pfarrwinkel 11, 07646 Tröbnitz, mitteilen. Sie bekommen dann eine Einladung zum Elterngespräch, das Anfang Oktober stattfinden wird. Dort können wir dann alle Fragen besprechen.

Wussten Sie schon ...

... dass der 2. Bauabschnitt zur **Restaurierung der Tröbnitzer Orgel** abgeschlossen wurde? Außerdem wurden wichtige Arbeiten zur Erneuerung der Elektrik durchgeführt. Ganz besonderer Dank gilt dabei Robert Schumann, Stefan Rothe und Gerald Seidel, die die Arbeiten ehrenamtlich begleitet oder selbst durchgeführt haben.

... dass der **Eingangsbereich der Kirche in Tröbnitz** mit viel Mühe erneuert wurde? Dabei haben sich die Arbeiten viel aufwändiger gestaltet als zunächst geplant. Ganz herzlichen Dank an Herrn Kröber, Herrn Zimmermann und Herrn Dimler, die tatkräftig mit Hand angelegt haben. Außerdem danken wir unserem Bürgermeister Herrn Fiedler herzlich für seine Unterstützung.

... dass die **Gemeindekirchenratswahlen** nicht mehr weit sind? Zur Erinnerung noch einmal die Wahltermine für die einzelnen Kirchgemeinden:

- Tröbnitz (mit Waltersdorf, Geisenhain und Meusebach)
So, 18.11., 8.30 Uhr – 11.30 Uhr Kirche Tröbnitz
- Untergneus (mit Obergneus)
So, 11.11., 8.00 – 11.00 Uhr Bauernstube Untergneus

- Großbockedra (mit Rausdorf und Kleinbockedra)
So, 18.11., 13.30 – 16.30 Uhr Kirche Großbockedra

Es wäre schön, wenn Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und mitentscheiden, wer die Geschenke in Ihrer Kirchgemeinde für die nächsten sechs Jahre bestimmen soll. Wenn Sie zum Wahltermin verhindert sind, können Sie im Pfarramt Ottendorf, Tel. (03 64 26) 2 22 59 die Briefwahlunterlagen anfordern.

... dass Anfang November wieder die **Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“** stattfindet? Wir sammeln Weihnachtsgeschenke und -päckchen für Kinder in Osteuropa, Geldspenden für Porto, und auch gestrickte Strümpfe oder Ähnliches sind begehrt. Für genaue Informationen wenden Sie sich bitte an Sieglinde Reinert. (F. Reinert)

Herbst-Ferien-Abenteuer

Die „Grüne Schule grenzenlos“, eine Kinder- und Jugendbegegnungsstätte im Landkreis Freiberg/Sachsen, organisiert für Kinder von 8 bis 14 Jahren erlebnisreiche Herbstferien. Unter dem Motto „Blätterfall und Nebelschwaden“ gibt es ein abwechslungsreiches Programm:

- Kartoffeltag
- Erlebnisbad
- Inlineskaten
- Lagerfeuer
- Kino
- Disco
- Selbstverteidigung
- Bowling
- Reiterhof
- Filzen
- Sport, Spiel & Spaß
- und vieles mehr

Die Termine:

- 07.10. – 13.10.2007,
- 14.10. – 20.10.2007,
- 21.10. – 27.10.2007.

Nähere Infos und Anmeldungen gibt es hier:

Grüne Schule grenzenlos Zethau, Tel. (03 73 20) 8 31 06
www.gruene-schule-grenzenlos.de
Kinder-Disco Freiberg
Tel. (0 37 31) 21 56 89
www.ki-di.de



Aus den Mitgliedsgemeinden

14. Blasmusikfest Tröbnitz

Auch in diesem Jahr konnten die Organisatoren des Tröbnitzer Blasmusikfestes wieder zahlreiche Blasmusikfans aus der Umgebung begrüßen.

Nachdem eine Musikalische Sommernacht am Samstagabend von den beiden Tröbnitzer Klangkörpern, den „Tröbnitzer Musikanten“ und dem „Jugendblasorchester Tröbnitz e.V.“, in Eigenregie gestaltet wurden, kamen am Sonntag



dann 7 verschiedene Musikgruppen zum Zuge. Neben den Reinstädter Blasmusikanten, dem Musikverein Tautenhain, dem Alpenecho Sonneberg, den Ten 2 Teenies und dem Blas-, Tanz- und Unterhaltungsorchester Keramische Werke Hermsdorf e.V., trat als Höhepunkt das Polizeimusikkorps Thüringen auf und unterhielt die Gäste in der Tröbnitzer Festhalle, deren Sitzplätze komplett besetzt waren. In den Umbaupausen sorgten die Jenaer Stadtmusikanten besonders bei den Gästen für Stimmung, die sich im Freien einen Platz gesucht hatten, um dort die Musik und den Sonnenschein zu genießen. (T.S.)

100-jähriges Schuljubiläum 16 Jahre Gymnasium 16 Jahre Schulförderkreis

Seit der Gründung des Johann-Heinrich-Pestalozzi-Gymnasiums Stadtroda im Jahr 1991 arbeitet auch dessen Förderverein, der Förderkreis Gymnasium Stadtroda e.V.

Vorstand und Mitglieder leisten einen wesentlichen Beitrag zum Schulleben.

So kümmert sich der Förderkreis um die Schuljugendarbeit, an der sich weit über die Hälfte aller Schüler in 16 Arbeitsgemeinschaften beteiligen. Auch die Schulpartnerschaften in Norwegen und in den Vereinigten Staaten werden vielfältig unterstützt. Weder Abiball noch Schulkonzerte sind ohne die Unterstützung des Fördervereins denkbar. Renovierungsarbeiten an der Schule, die Ausstattung mit zusätzlichen Lehrmitteln, erwähnt sei hier nur die Anschaffung des E-Pianos und die Einrichtung der Schulbibliothek, zählen zu den selbstgewählten Aufgaben der 32 engagierten Förderkreismitglieder; die sich um alle Belange der Schule kümmern und überall dort einspringen, wo finanzielle, materielle oder ideelle Zuwendung gefragt ist. Viele Projekte am Johann-Heinrich-Pestalozzi-Gymnasium wären ohne den Förderverein nicht denkbar.

Grundsätzlich arbeitet der Förderkreis unter der Leitung von Herrn Uwe Dieban eng mit der Schulleitung und der Schulkonferenz zusammen, denn nur so ist die effektive Nutzung der ideenreich generierten Finanzmittel, die dem Förderverein zur Verfügung stehen, gewährleistet, mit denen eindeutig die Lücken geschlossen werden, die ansonsten offen blieben.

Schüler, Lehrer und Eltern bauen auf die Arbeit des Förderkreises, um weiterhin die gute Qualität der Bildungs- und Erziehungsarbeit am Pestalozzi-Gymnasium im unterricht-

lichen und außerunterrichtlichen Bereich zu gewährleisten. Jede Idee, jeder, der mitwirken möchte, ist in diesem Kreis herzlich willkommen und trägt bei zum aktiven Gestalten des Lebens der ganzen Schulgemeinde.

Christiane Bauer

Dorffest Weißbach

Am 8. und 9. September 2007 fand das 14. Weißbacher Dorffest statt. Wie auch schon im Vorjahr beteiligte sich der Schulförderverein Lippersdorf mit einer Tombola und dem Verkauf von Schokofrüchten an dessen Ausgestaltung.

Dazu spendeten die Kinder der Schule gebrauchte Spielsachen, Bücher und Videos, die sie nicht mehr brauchten oder an denen sie das Interesse verloren hatten. Dadurch konnte wieder eine sehr schöne Tombola gestaltet werden. Trotz des vielen Regens und den nassen Füßen aller Beteiligten konnten 170 Lose verkauft werden. Frau Hermann hatte die Superidee, Schokoäpfel und Bananen vorzubereiten und zu verkaufen. Ab 16 Uhr waren sie restlos verkauft und einige Kinder mussten leider ohne diese Köstlichkeiten nach Hause gehen. Der Erlös aus dem Verkauf der Lose und Früchte kommt wieder allen Kindern der Schule zugute. Zusätzlich spendete der Weißbacher Dorfverein die Summe von 100 € zugunsten des Schulfördervereins bzw. für die Kinder. Im letzten Jahr konnten dadurch neues Lern- und Spielmaterial für die Schüler gekauft werden. Leider muss der Verein immer wieder feststellen, dass sich außer den Lehrern, Hortnerinnen und einer Hand voll Eltern kaum jemand an der Vereinsarbeit beteiligt.



An dem Jahresbeitrag von 6 € kann es doch wohl nicht liegen? Deshalb an dieser Stelle noch mal ein Aufruf an alle Eltern der Kinder der Tälerschule Lippersdorf. Werden Sie Mitglied des Vereines! Der Förderverein unterstützt ganzjährig die Arbeit der Schule im Unterricht und außerhalb des Unterrichts, um die Lern- und Spielbedingungen für ALLE Schüler zu verbessern und die Arbeit der Lehrer und Erzieher zu unterstützen. Dies geschieht nicht nur durch die Anschaffung von Lern- und Spielmaterialien, sondern auch durch die Mitarbeit bei der Durchführung von Festen und anderen Schulveranstaltungen. Letztlich dient eine Mitarbeit auch dem Erhalt der Tälerschule für die Kinder der Tälergemeinden. Auch Sie können den Verein unterstützen, sei es durch den Mitgliedsbeitrag oder durch Ihre Hilfe bei der Vereinsarbeit. Alle Anstrengungen dienen immer dem Wohl aller Schüler der Tälerschule.

Silke Hoppert

Seitenbrück erhält neues Dorfzentrum

Wer derzeit in die kleine Ortschaft Seitenbrück kommt, erlebt im Ortsmittebereich eine rege Bautätigkeit. Der Dorfplatz erhält ein anderes Gesicht mit einem neu entstehenden Brun-

nenhaus in Sandstein gefasst. Die Sandsteinarbeiten bedürfen besonderen handwerklichen Geschicks. Die ersten Konturen sind bereits erkennbar. Beide Baumaßnahmen haben ein Gesamtvolumen von ca. 140.000 €.



Der neu entstehende Ortsmittebereich soll sich gut in das ländlich geprägte Ortsbild von Seitenbrück einfügen. (H.W.)

Bockerscher Heimatverein e.V. – Eine ländliche Erfolgsgeschichte

Bevor zur diesjährigen Erntefesteröffnung wieder ein Laienspiel von den Mitgliedern des Bockerschen Heimatvereins überzeugend vorgetragen wurde, hielt man aus Anlass des 5-jährigen Vereinsjubiläums ein wenig Rückschau.

5 Jahre sind eigentlich für einen Verein noch keine lange Zeitspanne. Doch was durch den Bockerschen Heimatverein bisher erreicht wurde, ist schon sehr beeindruckend.

Der Vereinsvorsitzende Edgar Seim sowie Bettina Romahn, Gisela Ehrhardt, Kersten Hahn und Kerstin Wagner ließen diese Erfolgsgeschichte ein wenig Revue passieren.

Eigentlich hat ursprünglich alles damit angefangen, dass Edgar Seim seine Familienchronik erstellen wollte. Dabei stieß er auch auf einen erheblichen historischen Fundus zur Gemeinde Großbokedra, den es zu verarbeiten galt. In mühevoller Kleinarbeit erstellte er ein Buch zur Geschichte von Großbokedra, das großen Anklang fand. Ein Produkt dieser Kleinarbeit war das Herausfinden der Ersterwähnung von Großbokedra von anno 1254. Beim genauen Recherchieren bemerkte er, dass doch da 2004 ein Jubiläum anstand.

Der Gedanke, in Großbokedra ein 750-jähriges Jubiläum zur Ersterwähnung der Gemeinde zu feiern, fand großen Anklang im Ort. Im Vorfeld dieser Feier wurde 2002 der Bockersche Heimatverein e.V. gegründet, der die Vorbereitung des Jubiläums in die Hand nahm. Vereinsvorsitzender wurde Edgar Seim, der sich als umsichtiger Organisator erwies.

Die Jubiläumsveranstaltung wurde ein Riesenerfolg. Höhepunkt des Jubiläums war zweifellos das Historienspiel „Der Glockenguss von Großbokedra“, dessen Darsteller überwiegend Mitglieder des Heimatvereins waren. Der Heimatverein hatte dabei das große Glück, mit Ehrenfried Ehrhardt einen Autor und Regisseur für solche Sachen in seinen Reihen zu haben. Eigens dafür wurde der ehemalige Glockenturm auf dem Dorfberg von Großbokedra wieder errichtet.

In den Folgejahren folgten weitere Historienspiele wie „Die Butterdiebe von Großbokedra“ und „Bauern, Preußen und Besatzer – Bokedra im Freiheitskampf gegen Napoleons Truppen“.

Doch Historienspiele sind nicht das einzige Metier des Vereins. Heimatabende wurden durchgeführt, jährliche Flurzüge veranstaltet und Rundwanderwege ausgeschildert.

Besonderer Fürsorge des Vereins erfreuen sich die Denkmale im Ort.

Der Verein achtet sehr auf eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit, so mancher Politiker könnte da neidisch werden. Für das kulturelle Leben im Ort hat der Heimatverein prägende Wirkung.

Manch größere Gemeinde, auch im VG-Bereich, träumt von einem solchen Verein.

Müde sind die Mitglieder der Bockerschen Heimatvereins noch lang nicht, denn es werden schon wieder neue Aktionen geplant. Lassen wir uns davon überraschen.

Für die nächsten fünf Jahre wünschen wir dem Verein jedenfalls viel Erfolg und immer Spaß an der Sache. H.W.



*Ehrungen zum 5-jährigen Bestehen des Bockerschen Heimatvereins:
v.l.: Bettina Romahn,
Vereinsvorsitzender
Edgar Seim,
VG-Vorsitzender
Hartmut Weidemann*

Hinweise des Bockerschen Heimatvereins e.V. zur Videobestellung:

Wer noch eine Videokassette oder eine DVD von unserem letzten (oder auch früheren) Theaterstück bestellen möchte, melde sich bitte bei Familie Ehrhardt. Das kann, wenn nicht persönlich, mit einem kleinen Zettel oder mit einem Telefonanruf (03 64 28) 6 02 55 erfolgen.

Wer möchte, kann auch direkt bei JENA-FILM, Tel.: (03 66 41) 35 82 90 bestellen.

Schüler und Naturschützer bringen Nistkästen an

Bei einer gemeinsamen Aktion von Schülern der Tälerschule Lippersdorf und den Natur- und Heimatfreunden der Tälerdörfer wurden im Juni Nistkästen in der Bremsnitzer Flur angebracht. Die fertig zugesägten Einzelteile der Nistkästen wurden von den Schülern der Klasse 4 im Werkunterricht zusammengebaut. Während eines Wandertages nach Bremsnitz wurden diese gemeinsam mit Herrn Böttger und Frau Krasper in einem von der Talerinitiative vor ca. 15 Jahre angepflanzten Windschutzstreifen oberhalb von Bremsnitz aufgehängt. Bevor es in den Wald ging konnten sich die Schüler dank Frau Nothnagel vom Margarethenhof Bremsnitz erst einmal stärken und im Anschluss das kleine Museum in der Scheune des Magarethenhofes besichtigen. (T.S.)



Ein wunderschöner Kinderspielplatz entstand in Lippersdorf – Sozialprojekt eines amerikanischen Pharmakonzerns

Wie allgemein bekannt, wurde nach der politischen Wende im Zusammenhang mit Finanzmanipulationen um ein Baugelände in Lippersdorf ein riesiger Schuldenberg angehäuft, was unsere kleine Gemeinde finanziell in den Ruin und den damaligen Bürgermeister aus dem Amt getrieben hat. Die Gemeinde ist auf Jahrzehnte hoch verschuldet und kann deshalb lediglich ihren unabwiesbaren Pflichtaufgaben nachkommen.

Der Kinderspielplatz in Lippersdorf musste vor zwei Jahren abgerissen werden, da die hölzernen Spielgeräte verfault waren und für die Kinder Gefahr im Verzuge war. Seitdem war dieser Platz ein Schandfleck des Dorfes und sichtbarer Ausdruck der Finanznöte der Gemeinde, eine Abhilfe aus eigener Kraft undenkbar.

Glückliche Umstände, ein runder Geburtstag des Pharmakonzerns Baxter, Niederlassung Heidelberg, der u.a. den Impfstoff gegen die durch Zecken verbreitete Hirnhautentzündung herstellt und vertreibt und welcher aus diesem festlichen Anlass ein Sozialprojekt durchführen wollte sowie berufliche Verbindungen führten dazu, dass vom 20. bis 22. Juli mehr als 30 Heidelberger Mitarbeiter dieser Firma auf Gemeindeglieder, Mitglieder des Bürgervereins und Gemeinderates trafen und in dieser denkbar kurzen Zeit einen prächtigen Kinderspielplatz aufbauten.



Dem war eine exakte Planung und Projektierung der Anlage vorausgegangen. Eine bedeutende Spende der Firma an den Bürgerverein ermöglichte den Kauf der Spielgeräte und weiterer benötigter Materialien.

In diesen knapp drei Tagen wurden die Spieltürme und eine Schaukel in Beton gegründet, ein rustikaler Holzzaun gebaut, Natursteinmauern errichtet und viele Kubikmeter Spielsand verteilt.

Die Frauen und Männer aus Heidelberg arbeiteten fast ohne Pausen Hand in Hand mit den Lippersdorfern und konnten sich zwischendurch optimal stärken, da der Chef der Heidelberger alle bekochte.

Viel Schweiß trieb die Roda hinab, Muskelkater breitete sich aus, trotzdem hatten alle noch Lust und Kraft, abends gemeinsam zu feiern.

Ein herzlicher Dank des Bürgermeisters begleitete alle fleißigen Helfer aus Heidelberg und Lippersdorf am Ende der Aktion, welches durch ein schweres Gewitter etwas vorverlegt werden musste.

Mitglieder des Bürgervereins, des Gemeinderates und engagierte Einwohner beendeten die liegen gebliebenen Arbeiten in ihrer Freizeit in den darauf folgenden Tagen, bauten und verlugten die Mauern weiter, montierten Sitzgelegenheiten und vieles mehr, wofür sich der Bürgermeister mit einem kleinen Grillfest nochmals bei allen Helfern bedankte.

Schon während der Restarbeiten erkundigten sich Kinder mit ihren Müttern häufig, wann es denn „losgehen kann“ und nach Entfernung des roten Absperrbandes wurde der Spielplatz mit Begeisterung okkupiert, alles funktionierte und – wichtig in Deutschland – war TÜV-gerecht ausgeführt.

Ein großes Kinderfest des Bürgervereins am 29. September wird sich anschließen.

Das Kinderlachen an diesem Platz, die bunten Spielgeräte und die Gemeinschaft, die sich weiter gefestigt hat, machen diesen Einsatz aller Beteiligten zu einer großen Freude. Allen Einwohnern von Lippersdorf-Erdmannsdorf und den Mitarbeitern von Baxter aus Heidelberg, die selbstlos, geplant oder spontan ihre Freizeit geopfert haben, bis hin zu den fleißigen Backfrauen, sei nochmals herzlich gedankt.

Dr. Jochen Süß,
Bürgermeister der Gemeinde Lippersdorf-Erdmannsdorf



Erneuerung der Ortsdurchfahrt Eineborn

Die Ortsdurchfahrt der Landstraße 1062 durch Eineborn war jahrelang eines der größten Sorgenkinder im Straßenbereich der Verwaltungsgemeinschaft. Vor allem im zeitigen Frühjahr war die Fahrbahn durch Frostaufbrüche schwer befahrbar.

Zahlreiche Beschwerden von Verkehrsteilnehmern waren die Folge. In diesem Jahr wurde mit der grundhaften Sanierung der Ortsdurchfahrt durch das Ostthüringer Straßenbauamt begonnen. Die

Firma Poßögel aus Hermsdorf, welche den Zuschlag für die Baumaßnahme erhalten hatte, führte die Bauarbeiten zügig durch. Auch die Abstimmung mit den Anwohnern klappte gut, wie dem VG-Vorsitzenden bei einem Rundgang bestätigt wurde. Am Montag, dem 16.07.2007,

erfolgte die feierliche Verkehrsfreigabe durch den Ort. Zahlreiche Prominente waren hierzu erschienen.

Der Neubau der Ortsdurchfahrt verbessert das Gesamtbild des Ortes ungemein. Vor allem die Eineborner selbst haben sich sicherlich am meisten über den Straßenneubau gefreut. (H.W.)





Einweihung der Ortsdurchfahrt Eineborn

Dreifachsieg für den Gastgeber bei den „20. Gneus Open“

Obergneus. Premiumwetter zum 20. Obergneuser Volleyballturnier ließ die Herzen der Volleyballer am Sonnabend höher schlagen. In zwei Staffeln erfolgten die Spiele der Vorrunde, wobei Favorit Torgelow, Neuling Untergneus sowie Obergneus III in der Staffel 1 und Obergneus II, Jena und Obergneus I in der Staffel zwei um die besten Ausgangsbedingungen kämpften.



Gleich im ersten Spiel stand Neuling Untergneus dem Favorit aus Torgelow gegenüber, hatte das Team von der Küste, zumindest im ersten Satz, am Rande einer Niederlage gestanden. Gegen den späteren Turniersieger gelang es ihnen, sich nochmals so gut in Szene zu setzen. In der Gruppe 2 mühten sich die Jenaer vergebens gegen die starken Gegner von Obergneus II und I – in beiden Vergleichen kam Jena nicht über maximal 16 Punkte hinaus. Somit standen alle drei

Obergneuser Teams und Torgelow bereit, um die vorderen Plätze zu erkämpfen. In den Überkreuzvergleichen behaupteten jeweils die Gruppenersten, Gneus II und Gneus III ihre Führungsposition. Für Spannung war auch in den letzten Spielen gesorgt. Das Match Jena gegen Untergneus (2:1) war ebenso wenig an Spannung zu überbieten, wie der Vergleich Torgelow gegen Gneus I (1:2).

Doch auch das Finale erforderte aufgrund der Ausgeglichenheit einen Tie-Break. Gneus III gewann diesen mit 15:13 gegen das Team Gneus II. Die Finalplatzierungen lauteten schließlich: 1. Obergneus III, 2. Obergneus II, 3. Obergneus I, 4. Torgelow, 5. Jena, 6. Untergneus.

„Wir haben auch das Jubiläumsturnier, nicht zuletzt dank der Unterstützung von allen Seiten, bestens absolvieren können“, sagt Turnierleiter Dietmar Dahm. Beständig wuchs das Turnier, nun ist bereits der dritte Generationswechsel bei den Volleyballern absolviert. Es gehört zum festen Bestandteil der dörflichen Aktivitäten, die Obergneuser warten regelrecht darauf. (V.H.)

Instandsetzung der Kurfürstenbrücke Wolfersdorf

Die beschädigte denkmalgeschützte „Kurfürstenbrücke“ über den Rothehofbach, unweit des Schlosses „Fröhliche Wiederkunft“ in Wolfersdorf, wird zur Zeit instand gesetzt.



Die Baufirma Poßögel wird im geplanten Bauzeitraum von September bis Mitte Dezember 2007 entsprechend den Anforderungen des Denkmalschutzes die Ausführung übernehmen. Es wird die Bogenform erhalten bleiben und die Brücke wieder mit Sandstein errichtet. Die Baukosten belaufen sich inklusive der Planungskosten um die 230.000 Euro, wobei auch Fördermittel des Bundes im Rahmen des kommunalen Straßenbaus eingesetzt werden. (T.S)

Mitgliedsgemeinde vorgestellt: Tröbnitz

Als wir im März 2002 mit unserem Informationsblatt starteten, wollten wir den Einwohnern unserer VG die einzelnen Gemeinden näher vorstellen. In der Ausgabe 3 des Jahres 2007 wurde mit Karlsdorf nun der Kreis geschlossen, denn alle Gemeinden wurden unter der Rubrik „Mitgliedsgemeinde vorgestellt“ beschrieben. Jetzt möchten wir in den Gemeinden nach mittlerweile 5 Jahren Dorfkurier einmal nachfragen, wie sich die Dörfer weiterentwickelt haben, was neu geschaffen wurde oder was erhalten werden konnte.

„Kunst- und Musikdorf Tröbnitz“

Wie der Name schon sagt, ist Tröbnitz benannt und auch bekannt wegen seiner künstlerisch tätigen und musizierenden Einwohner. Da ist die Saal-Galerie des Künstlers Klaus Langmann, der auch die Holzskulptur in Form einer Stimm-

gabel schuf, die am Zusammenfluss von Roda und Rothehofbach als Symbol für die Bildhauer und Musiker und für Tröbnitz als Kunst- und Musikdorf steht.

Mit den beiden Blasmusikkapellen ist in Tröbnitz fast jede Familie in irgendeiner Form verbunden, sei es als aktives Mitglied, ehemaliger Musiker oder als Freund und Förderer der Tröbnitzer Musikanten oder des Jugendblasorchesters Tröbnitz. Beide Klangkörper sind auch über die Grenzen unserer Verwaltungsgemeinschaft gleichermaßen bekannt und beliebt.

Ein ganz besonderer Höhepunkt im Kulturkalender von Tröbnitz ist das Blasmusikfest, welches 2007 zum 14. Mal stattfand und wiederum viele Besucher aus nah und fern anzog. Von den beiden Musikgruppen organisiert, ist es zu

einer festen Größe im Veranstaltungskalender des Dorfes geworden und zieht jedes Jahr zahlreiche Gäste an.

Gefeiert wird das Blasmusikfest nun schon einige Jahre in der Festscheune, die durch die Gemeinde Tröbnitz im Rahmen der Dorferneuerung umgebaut wurde und auch Veranstaltungsort für vielerlei andere Veranstaltungen ist. Sei es das Tröbnitzer Maibaumsetzen, das Herbstfest des Kindergartens Tröbnitz oder Konzerte von Nachwuchsbands, es fanden und finden zahlreiche Veranstaltungen in der Tröbnitzer Festscheune statt.

Gleich neben der Festscheune entstand ein Spielplatz mit einer Kegelbahn und als neueste Errungenschaft für die Tröbnitzer sportbegeisterte Jugend ein Bolzplatz mit einem Volleyballplatz, spielt doch neben der Blasmusik auch der Volleyballsport seit vielen Jahren eine große Rolle in Tröbnitz. In unmittelbarer Nachbarschaft des Spielplatzes konnte die Gemeinde Tröbnitz eine Kneippanlage errichten. Diese ist für die Öffentlichkeit nutzbar, sodass sich auch Wandersleute an heißen Sommertagen erfrischen können. Gern genutzt wird die Anlage besonders im Sommer vom Kindergarten „Wirbelwind“. Die Erzieherinnen haben sich schon einige Jahre fortgebildet, um den Titel „Kneipp-Kindergarten“ zu erhalten. Das Tautreten oder Kniegüsse nach Kneipp und noch viele andere Aktivitäten gehören zum festen Programm der Kindergartenkinder, die sich schon von Natur aus gern mit dem Element Wasser vergnügen. Und sogar eine Sauna wurde vom DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda gleich neben dem Kindergartengebäude gebaut, zu deren Grundsteinlegung sich Ministerpräsident Dieter Althaus über die geplante Maßnahme informierte, nicht ohne 5.000 Euro Lottomittel zu überreichen.

Inzwischen nutzen die Kinder aus Tröbnitz und Nachbargemeinden die Sauna regelmäßig.

Schon vor dem Bau einer Sauna war eine Erweiterung der Kapazität der Kindereinrichtung nötig, die durch den Anbau eines Gruppenraumes erfolgte. Gemeinsam mit Tröbnitz wurde die Baumaßnahme von den Gemeinden Tröbnitz, Geisenhain, Gneus, Unterbodnitz, Tissa/Ulrichswalde, Meusebach und Waltersdorf mitfinanziert, um den jungen Familien auch zukünftig einen Kindergartenplatz anbieten zu können.

Die Grundschule „Hügelland“ Tröbnitz befindet sich nicht nur örtlich in der Nähe des Kindergartens, sondern auch inhaltlich arbeiten die zwei Kindereinrichtungen eng zusammen, sodass die Schulanfänger sich schon gut in der Schule auskennen. Das Schulgebäude erhielt in den letzten Jahren dank der Investitionen des Landkreises eine neue Fassade und mit Unterstützung durch Gemeinde und des Schulfördervereins konnte ein grünes Klassenzimmer, eine Feuerstelle und ein Lehmbackofen errichtet werden.

Dieser ist in Tröbnitz bereits der zweite Ofen dieser Bauart, denn auch auf dem Gelände des Pfarrhofes betreibt der vor wenigen Jahren gegründete Heimat- und Museumsverein Tröbnitz und Umgebung e.V. einen Lehmbackofen.

Der Pfarrhof mit der sanierten Pfarrscheune ist inzwischen die Wirkungsstätte des bereits erwähnten Heimat- und Museumsvereins, der ein kleines Dorf- und Heimatmuseum für Tröbnitz und die Dörfer der Umgebung eingerichtet hat und weiter ausbauen möchte. Dazu werden jederzeit historische Alltagsgegenstände, Werkzeuge oder Geräte gesucht, die entweder als Leihgabe oder als Schenkung in die Ausstellung des Heimatmuseums aufgenommen werden.

Zu den Festen in Tröbnitz oder auf Anfrage kann die Ausstellung besichtigt werden. Durch den Verein wird nicht nur das Museum betreut, sondern es werden auch verschiedene Veranstaltungen organisiert, wie zum Beispiel der Flurzug. Als

Höhepunkt des Flurzuges 2007 wurde der auf dem Pfarrhof bei Pflasterarbeiten in einer Scheune entdeckte Brunnen präsentiert. Der erstaunlich gut erhaltene Brunnenschacht wird in Zukunft noch näher untersucht werden, mögliche „Schätze“ sollen geborgen werden und der Brunnen dann für Besucher zur Besichtigung freigegeben werden.

Auch der Verein Klingenpresse e.V. und die kirchliche Jugendarbeit haben in der Pfarrscheune eine Heimstatt gefunden, womit der Pfarrhof ein gemeindliches Zentrum von Tröbnitz geworden ist.

Die Gemeinschaft wird in Tröbnitz in allen Generationen groß geschrieben, sei es im Jugendklub, der in Eigenregie betrieben wird, oder im Rentnerverein um Ilse Zimmermann, der sich regelmäßig zu geselligen Nachmittagen trifft.

Was auch immer in Tröbnitz in den letzten Jahren erreicht wurde, war nur mit großem Einsatz vieler freiwilliger Helfer aus Tröbnitz möglich. So wurde das alte Feuerwehrhaus mit dem Schlauchturm durch den Feuerwehrverein und die Gemeinde mit der Unterstützung von Sponsoren wieder in alten Glanz versetzt. Beim Umbau der Pfarrscheune zum Heimatmuseum leisteten die Vereinsmitglieder und freiwillige Helfer viele Arbeitsstunden.

Als ein aktuelles Beispiel sei der Eingangsbereich der Kirche genannt, der erneuert wurde. Seien im Zusammenhang mit diesen Arbeiten Herr Kröber und Herr Dimmler genannt, so können hier nicht alle fleißigen Helfer aufgezählt werden, die ehrenamtlich in Vereinen mitarbeiten, zur Verschönerung des Ortes beitragen oder bei den Festen und Feierlichkeiten in der Gemeinde mithelfen, da die Gefahr besteht, jemanden zu vergessen.

Bürgermeister Wolfgang Fiedler möchte sich ganz besonders bei allen bedanken, die bisher mitgeholfen haben und Tröbnitz zu so einem so schönen und aktiven Dorf gemacht haben. Er wünscht sich und seinen Einwohnern, dass dies auch in der Zukunft so bleiben möge. (T.S.)



Grundschule Hügelland Tröbnitz



Herr Wolfram (2.v.l.) vom Heimat- und Museumsverein Tröbnitz und Umgebung e. V. erklärt Besuchern des Heimatmuseums Tröbnitz historische bäuerliche Gerätschaften



Kirche Tröbnitz mit VG-Gebäude und Pfarrhof



Die Festscheune Tröbnitz zum Blasmusikfest



Sauna des Kindergartens „Wirbelwind“



Herr Kabis beim Backen am Lehmbackofen zum Tröbnitzer Flurzug 2007



Kneippanlage Tröbnitz



Altes Gerätehaus mit Schlauchturm



Pfarrhof Tröbnitz



Stimmgabel

Leute aus unseren Dörfern

Verabschiedung aus dem aktiven Dienst

Der bisherige Abteilungsleiter für Sicherheit und Ordnung im Landratsamt des Saale-Holzland-Kreises, Herr Gerhard Bayer, wurde Ende August in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Er wollte keine große Abschiedsfeier, sondern nur im bescheidenen kleinen Kreis Abschied von der bisherigen Arbeitsstätte nehmen.



Herr Bayer kam 1991 aus Rheinland-Pfalz an die Roda, um beim Aufbau des neuen Landkreises Stadtroda tatkräftig mitzuhelfen.

Als damaliger Bürgermeister von Trockenborn-Wolfersdorf kann ich mich noch gut erinnern, wie er auch mich als neuen Bürgermeister 1992 fachlich unterstützte. Sein erster Eindruck vom Altkreis Stadtroda sei sicherlich nicht der Beste gewesen, da infrastrukturell vieles im Argen lag und die Braunkohlenschornsteine noch rauchten.

Die ersten Monate im Wirkungskreis lebte er in der Tälermühle, dann zog er nach Erdmannsdorf.

Als er sich endgültig entschlossen hatte, im neu entstandenen Saale-Holzland-Kreis zu bleiben, wurde er in Lippersdorf

sesshaft und baute sich und seiner Familie ein Eigenheim im Wohngebiet „Kirchberg/Schafwiesen“.

Er habe es bisher nicht bereut, damals von Rheinland-Pfalz nach Thüringen gekommen zu sein.

Für die Bürger von Lippersdorf-Erdmannsdorf ist der Name Gerhard Bayer ein Begriff, denn er hat sich aktiv in das Gemeindeleben eingebracht. Seine sachliche Meinung ist gefragt. 2004 kandidierte er als Bürgermeister und als Gemeinderat in der Gemeinde. Mit seiner Erfahrung und seinen fachlichen Kenntnissen hat er die Arbeit im Gemeinderat spürbar belebt. Auch strittigen Themen weicht er nicht aus und vertritt offen seine Meinung.

Im Ehrenamt ist Gerhard Bayer Vorsitzender des Feuerwehvereins Lippersdorf-Erdmannsdorf e.V.

Was er auf gar keinen Fall missen möchte, ist sein Ehrenamt als Präsident des DRK-Kreisverbandes Jena-Stadtroda-Eisenberg.

Ein wenig bedauerlich ist seine Verabschiedung als Abteilungsleiter im Landratsamt für uns schon, denn er hat sich als Lippersdorfer immer für unsere Region tatkräftig eingesetzt. Dem frischgebackenen Pensionär Gerhard Bayer wünscht die Redaktion im neuen Lebensabschnitt alles Gute.

(H. W.)

Heimatgeschichte(n)

Die Kirmse

In vielen Gemeinden unseres VG-Gebietes wird sie gefeiert, die Kirmse. Die „Thüringische Volkskunde“, von Martin Wähler beschreibt dieses dörfliche Fest folgendermaßen:

„Man spricht von der Kirmse, bis sie kommt“, sagt ein thüringisches Sprichwort. Ja, die thüringische Kirmse ist für viele ländliche Gemeinden das Hauptfest des Jahres, sie ist das Fest des höchsten Genusses, des Spielens und Tanzens, der Verbrüderung von Stadt und Land. Dass dieses Volksfest früher ein reines kirchliches Fest, das der Kirchenweihe war, ist den meisten Kirmesbesuchern allerdings nicht mehr bewusst. So feiert man in Ratscher bei Schleusingen, das überhaupt keine Kirche hat, trotzdem Kirmes! Das Fest war mit besonders feierlicher Messe verbunden und wurde im Mittelalter mit höchstem Glanze begangen. Oft war ein Jahrmarkt damit verbunden, Buden und Verkaufsstände erstanden vor den Kirchen. Wenn der Gottesdienst zu Ende war, begann draußen die Verkaufsmesse. Man nannte sie die Kirchweihmesse, kurz Kirchmess, Kirmes, wie es heute in den fränkisch beeinflussten Gebieten, dem Thüringer Wald und im Unstrutgebiet heißt. In Mittel- und Nordthüringen sagt man dafür Kirmse, in den an Oberfranken und das Vogtland angrenzenden Teilen Kerba.

Wie tief gerade die Kirmse in der Volksseele wurzelt, beweist die Tatsache, dass im ausgehenden Mittelalter und später Kirmse schlechthin für jede ausgelassene Lustbarkeit gebraucht wurde, so dass z.B. die Fasenacht die Narrenkirmse oder eine lustige Kindertaufe Kinderkirmse heißt.

Im Holzlande bei Stadtroda spricht man heute von blinden Kirmesen oder blinden Taufen, wenn kinderlose Ehepaare ihren Freunden eine festliche Schmauserei veranstalten.

Denn sie wollen sich nicht vorhalten lassen: „Ihr lasst euch immer zu Gevattern einladen, haltet aber selbst keine Kirmse!“ Deswegen erwidern sie die Einladungen durch die Abhaltung einer blinden Kirmse.

Wegen der Ausgelassenheit und Mummerei an diesen Festen eiferten Kirchen und Obrigkeit, ohne dass es ihnen freilich gelungen wäre, den Kirmesen den Garaus zu machen. Nach wie vor wird in Thüringen Kirmse gefeiert, die Verwandtschaft und Freundschaft eingeladen, ein Schwein oder Rind geschlachtet, Kuchen gebacken, gegessen und getrunken, getanzt und gesungen.

Die Kirmse wird am Schluss des gesamten Wirtschaftsjahres gefeiert. Selbstverständlich sind die Kirchweihen ursprünglich auch in andere Jahreszeiten gefallen, aber mit Rücksicht auf die Arbeit hat man sie auf den Spätherbst verlegt. Man feiert die Kirmse in Thüringen meistens von Mitte Oktober bis Ende November.

Im Spätherbst, meist Anfang November, wurde das Vieh von der Weide eingetrieben. Aus Mangel an Futtermitteln musste man den Viehbestand vermindern, einen Teil der Haustiere einschlachten. Infolgedessen war Fleisch im Überfluss vorhanden, und so wurden denn die Verwandten und Bekannten von nah und fern eingeladen, an diesen Herbstschmausereien teilzunehmen. Aus dem neuen Getreide buk man den Kuchen. So sind rein praktische Verhältnisse ausschlaggebend gewesen.

Dass die Kirmse früher einen rein kirchlichen Charakter trug, drückt sich besonders deutlich noch darin aus, dass Orte mit mehreren Kirchen auch entsprechend getrennte Kirchweihfeste hatten. Das war z.B. der Fall in Mühlhausen, wo bis

1877 so viele Kirmsen bezirks- und straßenweise gefeiert wurden, als Kirchen bestanden, im Ganzen gegen vierzehn. Aber dem Hohen Rat der Stadt war das des Feierns zu viel und im Interesse einer sparsamen Wirtschaft verfügte er die Zusammenlegung der Kirmsen auf einen Tag.

Sonst werden in der Regel in Thüringen zwei Tage gefeiert, Sonntag und Montag, im fränkischen Gebiete südlich und nördlich des Thüringer Waldes, in den Kreisen Gotha und Eisenach noch drei und zwar gewöhnlich Donnerstag, Freitag und Sonntag. Auch im Lande der Altenburger Bauern, wo man früher die sich über drei Wochen hinziehende Landkirmse hielt und zwar jedesmal von Sonntag bis Donnerstag, hat vor Jahrzehnten die staatliche Gewalt mit rauer Hand die Feierlichkeiten auf eine Woche beschränkt. Und ebenso wird nicht mehr an eine Scheidung der Bürger und Bauern, wie es früher der Fall war, gedacht. Früher hieß es: am Sonntag großer Kirmseball, am Montag Jungbauernball, am Dienstag ausschließlich Bürgerball, am Mittwoch Ball für selbstständige Stadt- und Landbewohner, am Donnerstag Kirmsetanz als Kehraus. Der Charakter dieser Kirmse im Kreise Altenburg war durch die Bezeichnung „Landessen“ oder richtiger nach Mundart und Gehalt „Landfrassen“ dargetan. Auch heute hat man dort noch mit 4 Tagen Tanz Gelegenheit, 15 bis 18 verschiedene Kuchenarten und abends 4 bis 5 Braten zu genießen.

Indessen, nach den sauren Wochen der Ernte sind die frohen Festtage wohlverdient. Auch die ärmste Familie feiert die Kirmse bei reichlicher Fleischmahlzeit, gerade weil das Fleischgericht im Thüringer Wald und in vielen bäuerlichen Kreisen nicht alltäglich ist. Die kleinen Leute begnügen sich für ihr Festmahl mit einem Ziegenbock oder einem Stallhasen, der Durchschnitt der Landbewohner aber schlachtet ein gut herausgefüttertes Schwein, den Kirmsematz.

Am Vorabend der Kirmse läuten die Glocken, dreimal wie an hohen Festtagen, die Kirmse ein und gebieten Feierabend. Je nach Beginn der Kirmse ist die Feier in den einzelnen Dörfern Thüringens ganz verschieden. Die einen begehen den Kirmse Sonntag in weltlicher Feierlichkeit und halten am Kirmse Montag den Kirchgang, andere beginnen schon am Donnerstag mit der kirchlichen Feier und halten am Sonntag Nachkirmse. Gewöhnlich ist aber der erste Sonntag der Hauptfesttag.

In Öchsen in der Rhön wird dem Pfarrer am Sonntag früh zunächst der Kirmessegen geblasen. Um 10 Uhr holt dann die Musik die Schulkinder, die den Erntekranz tragen, vom Schulhof ab. Sie ziehen vor das Pfarrhaus, wo der Pfarrer eine Ansprache hält. Die Kleidung der Kirmseburschen und Mädchen ist alte Tracht, meist sind es Erbstücke. In der Tracht geht es auch in die Kirche.

Zwischen 14 und 15 Uhr ziehen Burschen und Mädchen durch das Dorf zur Dorflinde oder zum Plan unter dem Kirmesbaum, vorher ist der Plan mit Fichtennadeln bestreut worden, um ihn zu glätten. In einigen Orten hält zunächst der Bürgermeister eine Ansprache, in der er darauf hinweist, dass nur keusche Mädchen und Burschen den Plantanz aufführen dürfen, wenn er nicht entweiht werden solle. Unter der Dorflinde oder auf dem Plane wird die Kirmse angetanzt, und zwar tanzt man in Südthüringen etwa drei bis vier alte Tänze. Es werden Volkslieder dazu gesungen, wie etwa „Blau blüht ein Blümelein“. Meist ziehen alle nach diesem Kirmsetanz auf dem Plan zum Tanzsaal im Gasthof. Während der Tänze werden „Gesundheiten“ ausgebracht, besonders auf die Mädchen, deren Burschen natürlich für diese Ehrung in die Kasse einzuzahlen haben; ebenso ergeht es den wohlhabenden Leuten und Fremden, denen die Ehre des Alleintanzes eingeräumt wird.

In Mäbendorf bei Suhl führt beim Umzug der Burschenschulze am Bande das alte Kerbholz mit und in der Hand die „Löppe“, ein Trinkgefäß, das zu jeder Kirmes neu angefertigt wird. Die Burschenschaft trinkt während der Kirmes nur aus der Löppe, und die Anzahl der Füllungen wird auf dem Kerbholz vermerkt und danach am Ende der Kirmse mit dem Wirt abgerechnet.

Zwischen 18 und 20 Uhr findet in fast jedem Hause der große Kirmeschmaus statt. „Juho, de Kirmes is do, nun will ich was Gutes zu esse ho!“, heißt es auf dem Thüringer Wald.

Drei Gänge sind die Regel: Suppe, Karpfen, Schleie oder Forelle im Gebirge, Gänse-, Entenbraten, Hasen- oder Schweinebraten, dazu Rotkraut und viel Kompott. Auch eine Flasche Wein kommt auf den Tisch. Dann geht's wieder zum Tanz.

In Ostthüringen wird öfter der alte Kirmeswalzer mit dem einschlagenden Kehrreim in Text und Melodie gespielt. Zu den letzten Takten singen die Tanzenden alle: „'S is mir im Leibe schlacht, 's is mer o su nich racht, holt mer en Stiewelknacht! Karmse! Karmse!“ (Ziegenrück). Aber das Wort „Karmse“ schreit man laut und jubelnd, wobei die Tänzer taktmäßig zweimal mit den Füßen auf den Boden stampfen und ihre Tänzerinnen wuchtig herumschwenken.

Wo es nicht schon am Sonntagvormittag geschieht, wird am Montag, dem 2. Festtag, Vormittag den „Honoratioren“ und den Dorfschönen ein Ständchen gebracht, und sie werden mit einem „Vivat“ geehrt. Die Kapelle spielt an jedem Hause zwei kurze Stücke. Der Burschenvorstand hat eine Gießkanne mit Bier oder eine Flasche Kognak und eine Flasche „Süßen“, die er den Hausbewohnern zum Trunke anbietet. Dafür erhält er ein Geldgeschenk (Eyba bei Saalfeld).

Nachmittags wird die Kirmse begraben. Von Erbsenstroh wird ein Bär gemacht, d.h., ein Bursche wird eingewickelt, ein anderer ist der Bärenführer (Niehoff, Bärenführen im Bergdorf). Sie ziehen alle zur Dorflinde. Ein Bursche spielt den Pfarrer, es wird ein Hering oder eine Schnapspulle begraben. Auf dem Thüringer Wald legen die Burschen einen Betrunkenen in einen Backtrog und kippen ihn dann herum. Wird er dabei wieder lebendig, ist die Freude groß. Wo dieses Begräbnis durch die Behörde verboten wurde, weil allerhand Unfug damit verbunden war, wird die Kirmse wenigstens von den Musikanten fort- oder abgeblasen. Die Musik spielt dazu Trauerlieder und alle tun, als ob sie weinen. In vielen Dörfern sagen die Leute: „Die Kirmes geht nach“. Dort hält man eine Nach-Kirmes (drei Wochen nach der Hauptkirmes), wo sich jeder beim Tanz mit „Juchu-Schreien“ nochmals austoben kann.

Nach Martin Wähler: „Thüringische Volkskunde“, Eugen Dietrich Verlag Jena, 1940



Der Tanzplatz in Trockenborn, auf dem früher Kirmes gefeiert wurde.



Wir trainieren schon mal für die Jugendfeuerwehr!

So, noch ein Schaf, dann schauen endlich alle in die richtige Richtung.



Die

Du brauchst es gar nicht erst versuchen, an Frauchens Handtasche lasse ich niemand ran!



freche

Jetzt ist Schluss Hasso, du hast schon drei Würste bekommen!!!



Kamera

Impressum und Copyright:

Herausgeber: Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler

Auflage: 2250

Redaktion: Hartmut Weidemann, Torsten Schwarz

Fotos: Torsten Schwarz, Hartmut Weidemann, Veit Höntsch, Uwe Goldhorn

Redaktionelle Mitarbeit:

Veit Höntsch, Christiane Bauer, Dr. Jochen Süß, Silke Hoppert, Ronny Eberhardt

Gestaltung und Druck:

Druckerei Richter, Stadtroda

(Für Inhalte und die Qualität der zugesandten Daten ist die Druckerei nicht verantwortlich.)

Zu beziehen über:

Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler, 07646 Tröbnitz

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.